

1941/42 vorgeschlagene Robert von San Giovanni (spätestens seit 1155 als königlicher Notar belegt, auch Kanoniker von Palermo, gestorben vor Mai 1185) und schließlich der Grieche Admiral Eugenius (von 1174 bis 1189 und von 1198 bis 1202 leitender 'Beamter' der königlichen Finanzverwaltung auf dem Festland des sizilischen Reiches), dem Evelyn M. Jamison 1957 beide Werke zugewiesen hat. Mittlerweile wird jedoch keiner von ihnen als Verfasser anerkannt, nicht einmal 'Hugo Falcandus', obwohl das Geschichtswerk und der Brief nach wie vor – jetzt nicht mehr aus Zustimmung, sondern aus Bequemlichkeit – nur unter seinem Namen zitiert werden. Die reich kommentierte Übersetzung von Graham A. Loud und Thomas Wiedemann spricht angesichts dieser Ungewißheit deshalb stets von „Pseudo-Hugo“². Weitgehender Konsens besteht dagegen inzwischen über die geographische Herkunft jenes Unbekannten: Er dürfte nicht, wie man aufgrund des Erstdrucks von 1550 lange angenommen hat, ein Sizilianer oder (Süd)italiener gewesen sein, sondern ein (Nord)franzose. Weitgehend einig ist sich die Forschung mittlerweile auch darin, daß 'Hugo Falcandus' angesichts seiner überragenden Bildung eher Kleriker als Laie war, obgleich die Darstellung im *Liber de regno Sicilie* erstaunlicherweise keine religiös-kirchlichen Züge trägt.

Jüngst wurden unabhängig voneinander zwei weitere Vorschläge veröffentlicht, die Identität des 'Hugo Falcandus' endgültig und überzeugend zu ermitteln: einerseits der ältere Magister Peter von Blois, andererseits Magister Wilhelm von Blois, Peters einziger und jüngerer Bruder.

Alexander Franke stellte 2008 die These auf, Peter von Blois († im Winter 1211/12), also der spätere Archidiakon von Bath (seit Frühjahr 1182) und von London (spätestens seit Ende 1202), sei der Verfasser der Geschichte des sizilischen Königreichs von 1154 bis 1169 und des Briefes an den Thesaurar Peter von Palermo³. Seine Beweisführung

2) *The History of the Tyrants of Sicily* by 'Hugo Falcandus' 1154-69. Translated and Annotated by Graham Anthony LOUD and Thomas WIEDEMANN (Manchester Medieval Sources, 1998) S. 28; die Zuschreibungen an Robert von San Giovanni und Admiral Eugenius werden S. 31-40 ausführlich referiert und kritisch besprochen. Den breit angelegten Forschungsbericht von Achille DE LELLIS, Il «*Liber de regno Sicilie*» e la «*Epistola ad Petrum*» del cosiddetto Ugo Falcando. *Stato degli studi*, Atti della Accademia di scienze, lettere e arti di Palermo, serie quarta 33, parte seconda: lettere, fascicolo II (1974) 491-572 lasse ich im folgenden unberücksichtigt, weil er lediglich bis 1960 reicht.

3) Alexander FRANKE, Zur Identität des 'Hugo Falcandus', DA 64 (2008) S. 1-13.